



PFÄRRE RANNARIEDL

Advent 2025



Bereitschaft

In gar nicht wenigen Berufsgruppen besteht ein Teil der Dienstverpflichtung im Bereitschaftsdienst. Vor allem im ehrenamtlichen Engagement ist Bereitschaftsdienst eine wichtige Säule: bei sensiblen technischen Anlagen im medizinischen Bereich, bei den Rettungsdiensten, im Pflegeeinsatz, bei der Polizei, ... *Kommt etwas rein oder nicht?* – je länger sich eine Nacht hinzieht, umso weniger wünscht man sich, dass die Bereitschaft noch in Anspruch genommen wird.

Aber Bereitsein ist nie umsonst. Selbst wenn nichts vorfällt, tut dies der Wichtigkeit keinen Abbruch. Bereitschaft ist eine Grundhaltung und Grundbedingung für das Funktionieren eines Systems. Das Wort Advent lässt sich meines Erachtens nicht besser in unser Verständnis übersetzen als mit dem Wort Bereitschaftsdienst.

Christen haben Bereitschaftsdienst in dieser Welt zu leisten und Advent ist eine Auffrischungszeit. Dass Bereitschaftsdienst Nüchternheit verlangt ist wohl klar und erfordert deshalb Abstand zum üblichen Adventkult. Bereitschaft funktioniert nur mit Wachheit. Ein Einlullen in Stimmungen musicalischer oder anderer Art macht kaum munter. Bereitschaftsdienst ist vom Wesen her Verfügbarkeit für andere oder übergeordnete Ziele. Mit Nüchternheit, Wachheit und Verfügbarkeit ist ein christlicher Advent umfassend beschrieben und ist in diesen vier Wochen zum Training ausgeschrieben.

Adventliche Hoffnungen am Beispiel Mariens:

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,
das er unseren Vätern verheißen hat
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Wenn ich die Vorgänge auf der Welt ansehe, frage ich mich, von welchen Typen wir eigentlich regiert werden. Ob sie nun demokratisch gewählt oder autokratisch ans Ruder gekommen sind, wird immer nebensächlicher. Ihre Art zu herrschen zerstört unsere Welt, das Gefüge der Völkergemeinschaft - so stümperhaft es auch gewesen sein mag-, die internationalen Handelsbeziehungen und damit den Wohlstand breiter Schichten. Profiteure sind Menschen und Clans in großem Reichtum, die jedes Jahr größere Vermögen anhäufen und Profite ergeiern. Sie haben das Privileg, nicht von Steuern belastet zu werden, ihre Vermögen auch auf EU- Banken und Steuerinseln unbehelligt und unangreifbar zu deponieren, während die Kosten für Rüstung /Kriege aber auch Klima auf Sozialleistungen abgewälzt und mit Inflation finanziert werden.

Gewiss könnte man einwenden: Idioten an der Macht hat es immer schon gegeben. Zur Zeit der Entstehung der neutestamentlichen Schriften die Kaiser Caligula, Nero, Domitian, die etliche Christen auf dem Gewissen haben. Zur Zeit Mariens, der Mutter Jesu, war der göttliche Augustus Herr der Welt und hat rundherum alles unterworfen, was es zu erobern gab, hat Herodes als nach oben kriecherischer Potentat sein Volk das Fürchten gelehrt und in seinem Verfolgungswahn nicht bloß Teile der eigenen Familie ausgerottet sondern sogar den Tempel durchgeputzt. Auch im letzten Buch der Bibel (Offenbarung des Johannes) wird ein völlig negatives Bild der weltlichen Herrscher gezeichnet.



Und wie geht die Frömmigkeit damit um?
Was betet die schwangere Maria als sie mit der schwangeren Elisabeth zusammentrifft in der Hoffnung auf die Zukunft ihres Kindes: *Die Mächtigen stürzt er vom Thron und erhöht die Niedrigen – betet sie, die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen* betet sie. Es ist eigentlich unverständlich, warum die Christen aufgehört haben so zu beten wie Maria. Warum haben sie nie so stark die Hoffnung auf Veränderung vor Gott getragen wie sie? Warum sind sie so bald und so lang hinter den Mächtigen und Reichen hergelaufen? Bis heute gibt es die christliche Bewunderung der Macht und der Waffen so als ob Maria nie gebetet hätte. Bis heute setzen auch hochrangige christliche Politiker ihre Hoffnung auf Krieg und Rüstung und nicht im Mindesten auf Entfeindung, Dialog und Versöhnung. Advent als Zeit der Hoffnung, dass Gott die Herrschaftsverhältnisse umkehren wird - Hoffen mit Maria und gegen verantwortungslose Herrscher.

Martin von Polham

Unser Pfarrausflug Anfang Oktober brachte uns in Kremsmünster auf die Spur eines gänzlich unbekannten Rannariedlers: Abt Martin II. von Polham. Die Freiherren von Polham/Polheim waren ein altes verzweigtes Adelsgeschlecht, das um 1100 in der Gegend von Grieskirchen nachweisbar wird und über weit verstreute Besitzungen im Land ob der Enns verfügte. Sie übten verschiedene Dienstfunktionen im Auftrag der Bischöfe von Passau und der römischen Kaiser aus. So stellten sie am Beginn des 14. Jahrhunderts auch den Burghauptmann von Rannariedl. Dort wurde Martin als Sohn des Burghauptmanns Georg Polheimer geboren. Er trat ins Stift Kremsmünster ein und wurde dort 1376 zum Abt gewählt, diese Funktion übte er bis zu seinem Tod am 6. Juli 1399 aus. Mit seinem Testament kamen Besitzungen aus seinem und seines vor ihm verstorbenen Bruders Erbe an das Stift, u.a. Teile der Herrschaft Scharnstein und der Almsee. Auf Rannariedl finden wir im 15. Jahrhundert einen weiteren Pollheimer: 1431 erhielt der „Hauptmann ob der Enns“ Reinprecht von Polheim während der Hussitenkriege die Burg Rannariedl vom Passauer Bischof als Leibgeding. Dieses tauschte er 1454 beim Bischof Ulrich von Passau gegen eine lebenslängliche Rente ein. Und im Landesarchiv findet sich unter den Rechtsaltertümern eine Schandgeige aus dem Landgericht Rannariedl, welche die Wappensignatur der Polheimer trägt.

Gottesdienste im Advent

So	30.11.	9.00	1. Adventsonntag – Adventkranzweihe Mini Pühringer für Tochter Sonja zum Sterbeandenken Kathi Kristl für Ehemann z.St.A; Trauergäste für Rudi Miesbauer Ernst u. Gerlinde Jungwirth für Eltern, Geschwister u. Verwandte Josef Lang für Gattin; L: Hermi Fenzl – Gabi Mitgutsch; M: Helena - Valentina – Dominik – Katharina W – Liliana – Eva – – Tobias H – Leon
Mi	3.12.	15.00	Adventfeier der KFB im Hotel Weiß
HJFR	5.12.	18.30	Aussetzung und Beichtgelegenheit; Cäcilienmesse des Kirchenchores
		19.00	Else Lorenz für Mutter z.St.A.; Anbetung bis 20.00 L: Else Lorenz; M: Tobias M - Carolin – Katharina M - Juliane
Sa	6.12.	8.00	Rosenkranzgebet
So	7.12.	9.00	2. Adventsonntag Trauergäste für Rudi Miesbauer; Josef Lang für Vater z.St.A. L: Hermi Fenzl - Gitti Wallner; M: Alicia – Mattea – Katharina W – Sophie W – Liliana – Anna – Nora – Hanna
Mo	8.12.	9.00	Maria Empfängnis Fam. Josef Bauer für Mutter z.St.A. Marianne Merchant für Taufpatin Maria Fischer, L: Wolfgang Weiß – Annemarie Schwarzbauer; M: Marie –Lara - Mattea –Alexander – Tobias M –Juliane – Jakob – Maximilian
Di	9.12.	19.00	Trauergäste für Rosa Reisinger; L: Gabi Mitgutsch; M: Simon – Michael
Fr	12.12.	7.00	Rorate; KFB für + Mitglieder; Gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Sa	13.12.	8.00	Rosenkranzgebet
So	14.12.	9.00	3. Adventsonntag Rosa Huber für Ehemann u. Schwester Peter u. Albine Schwarzacher für Schwager Herbert

-		Fam. Alois und Maria Gabriel für bds.+ Eltern u. Verwandte L: Philipp Stadler – Valentina Grüblinger; M: Constanze – Carolin –Nora Dominik – Helena – Niklas –Valentin -Lena
Di 16.12.	19.00	Trauerg. f. Rudi Miesbauer; L: Hans Feichtenböck; M: Tobias H -Leon
Sa 20.12.	8.00	Rosenkranzgebet
So 21.12.	9.00	4. Adventsonntag Geschwister Pumberger für Franziska Öttl L: Hans Feichtenböck – Hilda Kagerer; M: Hanna – Anna – Mailyn- Sophie F – Luisa – Michael – Katharina M - Lisa
Mi 24.12.		Heiliger Abend 16.00 Kindermette von der Jungschar gestaltet 22.00 Christmette: Fam.Reitinger-Wundsam zu Ehren der gnadenreichen Geburt L: Erich Pumberger - Else Lorenz: M: Valentina – Constanze – Lena – Leon – Simon – Tobias H – Sophie F- Helena – Marie - Dominik
Do 25.12.	9.00	Hochfest der Geburt des Herrn Josef Lang für Sohn Clemens; Elisabeth Gahleitner für Vater z.St.A. Brigitte und Familie Weiß für Eltern u. ganze Verwandtschaft Franz Heizinger – Gabi Mitgutsch; Anna – Maximilian – Alexander – Luisa – Jakob- Lara – Lisa – Liliana – Mattea– Juliane - Alicia
Fr 26.12.	9.00	Hl. Stephanus Kurt Kagerer für Eltern z.St.A.; Franz u. Marianne Jell für Alexandra u. bds.+Eltern und Elmar L: Hilda Kagerer – Annemarie Schwarzbauer; M: Valentina – Nora – Lisa – Leon – Mailyn – Tobias H – Sophie W – Marie
Sa 27.12.	8.00	Rosenkranz
So 28.12.	9.00	Fest der Hl. Familie Fam. Falkner für Schwieger- u. Großeltern; L: Gitti Wallner – Valentina Grüblinger; M: Niklas – Jakob – Valentin – Sophie W – Katharina W – Michael – Hanna - Helena
Di 30.12. !!	19.00	Jahresschlussgottesdienst Ernst u. Paula Stadler zur schuldigen Danksagung L: Philipp Stadler – Hans Feichtenböck; M: M: Lara – Alicia – Alexander-Simon - Luisa – Maximilian
Do 1.1.2026	9.00	Neujahrstag – Hochfest der Gottesmutterchaft Mariens Stiftmesse für alle Wohltäter der Pfarre und Kirche Rannariedl L: Franz Heizinger – Erich Pumberger; M: Valentina – Domink H – Helena – Tobias M – Carolin – Maximilian
Sa 3.1.	8.00	Rosenkranzgebet
So 4.1.	9.00	2. Sonntag der Weihnachtszeit Trauergäste für Rudi Miesbauer; L: Hilda Kagerer –Annemarie Schwarzbauer; M: Lena – Constanze – Sophie F – Katharina M – Mattea – Jakob – Michael – Liliana
Di 6.1.	9.00	Hochfest der Erscheinung des Herrn: Einzug der Sternsinger Geschwister Wöß für Eltern und Verwandte; L: Else Lorenz – Wolfgang Weiß; M: Anna - Juliane – Niklas – Valentin – Marie - .Lara – Tobias H - Hanna